

Historische Reden untersuchen

Q1 Aus einer Rede des Reichsführers SS, Heinrich Himmler, vom 4. Oktober 1943:

Ich will auch ein ganz schweres Kapitel vor Ihnen, in aller Offenheit, nennen: Es soll zwischen uns ausgesprochen sein, und trotzdem werden wir in der Öffentlichkeit nie darüber reden. (...) Ich meine die Judenevakuierung, die Ausrottung des jüdischen Volkes. Es gehört zu den Dingen, die man leicht ausspricht: „Das jüdische Volk wird ausgerottet“ – sagt Ihnen jeder Parteigenosse – „ganz klar, steht in unserem Programm, Ausschaltung der Juden, Ausrottung, machen wir, pah, Kleinigkeiten.“ Und dann kommen sie alle, alle die braven 80 Millionen Deutschen, und jeder hat seinen anständigen Juden. Es ist ja klar, die anderen sind Schweine, aber dieser ist ein prima Jude. Und, so gesehen, es durchgestanden hat keiner.

Von Euch werden die meisten wissen, was es heißt, wenn 100 Leichen beisammen liegen, wenn 500 daliegen oder wenn 1000 daliegen und dies durchgehalten zu haben, und dabei – abgesehen von menschlichen Ausnahmeschwächen – anständig geblieben zu sein, hat uns hart gemacht und ist ein niemals genanntes und niemals zu nennendes Ruhmesblatt.

Denn wir wissen, wie schwer wir uns täten, wenn wir heute noch in jeder Stadt – bei den Bombenangriffen, bei den Lasten des Krieges und bei den Entbehrungen – wenn wir da noch die Juden als geheime Saboteure, Agitatoren und Hetzer hätten. Wir würden wahrscheinlich in das Stadium des Jahres '16/17 gekommen sein, wenn die Juden noch im deutschen Volkskörper säßen.

Die Reichtümer, die sie hatten, haben wir ihnen abgenommen, und ich habe einen strikten Befehl gegeben, den Obergruppenführer Pohl durchgeführt hat, wir haben diese Reichtümer restlos dem Reich, dem Staat abgeführt. Wir haben uns nichts davon genommen. Einzelne, die sich verfehlt haben, die werden gemäß einem von mir gegebenen Befehl, den ich am Anfang gab, bestraft: „Wer sich auch nur eine Mark davon nimmt, der ist des Todes.“ Eine Anzahl Männer haben sich dagegen verfehlt – es sind nicht sehr viele – und sie werden des Todes sein, gnadenlos. Wir haben das moralische Recht, wir hatten die Pflicht unserem Volk gegenüber, dieses Volk, das uns umbringen wollte, umzubringen. Wir haben aber nicht das Recht, uns auch nur mit einem Pelz, mit einer Mark, mit einer Zigarette und einer Uhr oder mit sonst etwas zu bereichern. Das haben wir nicht, denn wir wollen nicht am Schluss, weil wir den Bazillus ausrotteten, an dem Bazillus krank werden und sterben.

 Hörbuch 3, Track 9 (Transkription: Deutsches Rundfunkarchiv)

D1 Zusatzinformationen zu dieser Rede:

Heinrich Himmler hielt diese Rede im Rathaus der polnischen Stadt Posen, die von den Deutschen besetzt war. Sie dauerte insgesamt drei Stunden und richtete sich an 90 hohe SS-Führer. Im Mittelpunkt der Rede stand die deutsche Kriegführung, die gegen die Sowjetunion ins Stocken geraten war. Himmler schwor in der Rede die versammelte NS-Elite auf den bevorstehenden Kriegswinter ein. Er sprach auch die Judenvernichtung offen an und versuchte, ihr einen höheren Sinn zuzuschreiben. Die SS-Führer, die nicht anwesend waren, bekamen die Rede schriftlich und mussten den Erhalt bestätigen. Historiker meinen, dass Himmler so die NS-Elite zu Mittätern bei der Judenvernichtung machen wollte.

Werte die Rede nach folgenden Arbeitsschritten aus:

1. Redner: _____
2. Datum der Rede: _____
3. Ort: _____
4. An wen ist die Rede gerichtet? _____

5. Anlass der Rede: _____

6. Der abgedruckte Abschnitt der Rede handelt von _____

7. Ich fasse den abgedruckten Abschnitt der Rede wie folgt zusammen: _____

8. Über den Verfasser der Rede weiß ich Folgendes: _____

9. Himmler hält es für moralisch gerechtfertigt bzw. für geboten, _____

10. Himmler hält es für unmoralisch, _____

11. Ziele des Redners: _____

12. Meine Meinung zu der Rede: _____
